

Auszeichnung

Außenminister Koichiro Gemba ehrt den Kieler Pädagogen Dr. Hans-Michael Kiefmann.....Seite.02

Tokushima

Teil 2 des Überblicks über die 5 Jahre alte Partnerschaft zwischen Tokushima und Niedersachsen.....Seite.03

Hyogo-Einblicke

Im ‚Hyogo Prefectural Homeland for Oriental White Stork‘ widmet man sich dem bedrohten WeißstorchSeite.08

Energieeffizienz

Einspeisegesetz für Strom aus Erneuerbaren Energien seit dem 1.7.2012 in Kraft.....Seite.09

Memorandum

‚Hanseatic-Japanese Platform for Green Technologies‘ unterzeichnet ...Seite.12

Hoher Besuch

Hyogos Gouverneur Toshizo Ido wird in Norddeutschland empfangen ..Seite.13

Dicke Drums

Gemeinsamer Auftritt von vier Taiko-Gruppen und Yoshiyuki Kimura .Seite.18

Termine

<http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/downloads/termine.pdf>

猫が顔を洗うと雨

WENN DIE KATZE IHR GESICHT WÄSCHT, REGNET ES

Neko ga kao wo arauto ame



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg, mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Tatsuhiko Ichihara; Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Marika Osawa, Saori Takano.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Der japanische Außenminister Koichiro Gemba verleiht Herrn Dr. Hans-Michael Kiefmann eine „Auszeichnung des Außenministers“



Diese hohe Anerkennung ist ein Zeichen der Wertschätzung für die verdienstvolle Arbeit, die Herr Dr. Kiefmann im Laufe von fast zwei Jahrzehnten zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland sowie zur Etablierung der japanischen Sprache in Schleswig Holstein leistete.

Die Ausbildung von Herrn Dr. Kiefmann ließ noch nicht auf eine zu erkennende Leidenschaft für das weit entfernte Land Japan schließen. Nach dem Studium der Geographie und Biologie mit anschließender Promotion widmete sich der Geehrte den vielseitigen und umfangreichen Tätigkeiten eines Pädagogen - als Lehrer, Personalratsvorsitzender und später als Studienrat am Gymnasium Altenholz bei Kiel und im Kultusministerium Kiel. Darüber hinaus war er von 2001 bis 2011 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der OstD im Philologenverband in Schleswig-Holstein und von 2003 bis 2011 stellvertretender Vorsitzender der Bundesrektorenkonferenz. Seit dem 1. August 1991 bis Januar 2012 war Herr Dr. Kiefmann Schulleiter an der Humboldt-Schule zu Kiel.

Im Jahre 1993 lud die Japan Foundation Herrn Dr. Kiefmann und weitere europäische Lehrer zu einem Aufenthalt von drei Wochen nach Japan ein, um Informationen und Eindrücke über das japanische Schulsystem zu vermitteln. Diese Reise war ausschlaggebend für den fortan bestehenden Wunsch, die japanische Sprache und Kultur im Raum Schleswig-Holstein zu etablieren. Im Jahre 1995 wurde an der Humboldt-Schule die erste Japan-AG gegründet und die japanische Sprache in den Unterrichtsplan aufgenommen. Bis heute ist die Schule die einzige Schule in Schleswig-Holstein, die das Lernen der japanischen Sprache und Kultur seit 1995 ununterbrochen anbietet.

Die gemeinsame Leidenschaft zu Japan verbindet die Deutsch-Japanische Gesellschaft Schleswig-Holstein und die Humboldt-Schule. Durch die enge Zusammenarbeit und auf Initiative von Herrn Dr. Kiefmann konnte eine feste Beziehung zur Hyogo Prefectural International High School (ehemalige Ashiya Minami High School) aufgebaut werden. Ein offizieller Partnerschaftsvertrag wurde im Jahr 2006 von dem damaligen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen im Rahmen einer Delegationsreise unterzeichnet.

In den folgenden Jahren fand neben regelmäßigem Schüleraustausch auch die erste didaktisch-methodische Zusammenarbeit mit einer japanischen Institution in naturwissenschaftlichem Bereich mit den Konan Gakuen Schulen in Kobe zum Thema „Umwelterziehung in Deutschland und Japan“ statt. In diesem Rahmen hielt Dr. Kiefmann verschiedene Vorträge über Deutschland.

Herr Dr. Kiefmann, der seit 2009 pensioniert ist, organisierte weit über die Schulgrenzen hinaus nach der Naturkatastrophe vom 11. März 2011 unzählige Benefizveranstaltungen. Doch bereits seit sehr vielen Jahren zuvor galt er als wichtiger Ansprechpartner für Japanbezogene Angelegenheiten und hat sich daher der hohen Auszeichnung des Japanischen Außenministers verdient gemacht.

Generalkonsul Setsuo Kosaka wird die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde am 25. September 2012 in Kiel überreichen.

Niedersachsen freut sich auf Tokushima - 5 Jahre Partnerschaft

Anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Partnerschaft hat der Niedersächsische Ministerpräsident David McAllister den Gouverneur der Präfektur Tokushima zu einem Besuch eingeladen. Dieser Einladung folgt Gouverneur Kamon Iizumi mit einer hochrangigen Delegation vom 4. bis 7. September 2012.

Neben Terminen zum Kultur-, Sport- und Hochschulaustausch - u.a. ein gemeinsames Konzert des Jugendchores Tokushima mit dem Mädchenchor Hannover am 4.9. - steht das in beiden Ländern aktuelle Thema Energie im Mittelpunkt des Besuchsprogrammes. Die Delegation wird sich über die niedersächsische Klimaschutzpolitik informieren und Windenergie- und Biogasanlagen besuchen.

Am 5.9. veranstaltet das japanische "Council of Local Authorities for International Relations" mit Unterstützung von Niedersachsen und Tokushima eine Tagung zum Thema "Energiewende - Aspekte der Umsetzung in Niedersachsen und Tokushima" an der Leibniz Universität Hannover.

Ein Empfang durch den Niedersächsischen Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz sind ebenso geplant wie Termine mit dem Ministerpräsidenten.

Mattias Hirschfeld

Niedersächsische Staatskanzlei

In dieser Ausgabe von JAEB finden Sie auf den folgenden Seiten - mit freundlicher Erlaubnis des Landes Niedersachsen - den zweiten Teil des Überblicks über die Partnerschaft zwischen Tokushima und Niedersachsen (Teil 1 war in der Ausgabe 161 vom Februar 2012 abgedruckt). Außerdem bringen wir einen Bericht von Andreas Jacobs über die Teilnahme von deutschen Amateursportlern an einem Marathon in Tokushima.



ニーダーザクセン州と徳島県の友好交流 Partnerschaft Niedersachsen – Tokushima



友好交流の提携

2007年9月13日、クリスティアン・ヴルフ ニーダーザクセン州首相と飯泉嘉門 徳島県知事は、「交流に関する共同宣言」に調印。経済、文化、教育、スポーツ等の幅広い分野における交流を推進すると共に、地球環境問題と少子高齢問題について情報交換や協力を検討することを宣言しました。

Abschluss der Partnerschaft

Am 13.09.2007 unterzeichneten der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff und der Gouverneur der Präfektur Tokushima Kamon Izumi eine **Partnerschaftserklärung**. Neben dem Vorantreiben des Austausches in unterschiedlichen Bereichen wie Wirtschaft, Kultur, Bildung und Sport wurde ein Erfahrungsaustausch zum Klimaschutz und demographischen Wandel beschlossen.



徳島県

住民数 約785,000人 面積4,146.6平方キロメートル

主要な企業:
株式会社 大塚製薬工場
株式会社 ジャストシステム
日産化学工業 株式会社
日本製紙ケミカル 株式会社 小松島製造所
洋精工 株式会社 徳島工場
四国化工機 株式会社など

主要な高等教育機関:
徳島大学
鳴門教育大学
四国大学
徳島文理大学
阿南工業高等専門学校
徳島工業短期大学など

名勝・観光地:
吉野川
大歩危小歩危状
剣山、眉山
棚田
祖谷のかずら橋
鳴門の渦潮
室戸阿南海岸国定公園など

伝統・文化:
阿波踊り
阿波藍
阿波和紙
大谷焼
阿波人形浄瑠璃
四国霊場88カ所
うたつの町並みなど

Präfektur Tokushima

Einwohnerzahl: ca. 785 000 Fläche: 4146,6 km²

Unternehmen:
Otsuka Pharmaceutical Co., Ltd.
JustSystems Corporation
Nichia Corporation
NIPPON PAPER Chemicals Co., Ltd.
KOTO Seiko Co., Ltd.
Shikoku Kakoki Co., Ltd. u.a.

Höhere Bildungseinrichtungen:
Tokushima University
Pädagogische Hochschule Naruto
Shikoku University
Tokushima Bunri University
Anan Fachhochschule für Technologie
Tokushima Fachhochschule für Technologie u.a.

Sehenswürdigkeiten:
Yoshinogawa (Fluss)
Oboko-Koboke-Schlucht
Kenzan und Bizan Berge
Terrassenfelder
Weinbrücken von Iya
Gartenstadt von Naruto
Murcto-Anan-Küsten-Quasinationalpark u.a.

Tradition / Kultur:
Awa Odori (Awa-Tanz)
Awa Ai (Indigo)
Awa Washi (Japanpapier)
Otanjaki (Keramik)
Awa Ningyō Joruri (japanisches Puppentheater)
Shikoku Pilgerweg der 88 Tempel
das Stadtbild von Udatsu u.a.

ニーダーザクセン州

住民数 約7,932,000人 面積47,609.52平方キロメートル

主要な企業:
ファルクスグループ
コンチネンタル社
TU航空
ザルトツキッター社
タラックス社
ドイツメッセ株式会社など

主要な高等教育機関:
ゲッティンゲン大学
ハンノーバーの大学
ハンノーバー医科大学
ブラウンシュヴァイク工科大学など

名勝・観光地:
北海の島々
干潟
リューネブルク荒野
ハルツ山
ヒルデスハイムの聖マリア
大聖堂と聖ミカエル教会
ランメルスベルク鉱山
古都ゴスラー
オーバーハルツ利水事業など

Niedersachsen

Einwohnerzahl: ca. 7 932 000 Fläche: 47 609,52 km²

Unternehmen:
Volkswagen AG
Continental AG
TUI AG
Salzgitter AG
Talanx AG
Deutsche Messe AG u.a.

Höhere Bildungseinrichtungen:
Georg-August-Universität Göttingen
Leibniz-Universität Hannover
Medizinische Hochschule Hannover
Technische Universität Braunschweig u.a.

Sehenswürdigkeiten:
Nordseebad
Wattenmeer
Linsburger Heide
Harz
Dom und Michaelskirche in Hildesheim
Bergwerk Rammelsberg
Altstadt von Goslar
Oebisfohrer Wassereier u.a.



2001
ニーダーザクセン州議会の経済交通委員会が鳴門市を訪問
Besuch des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr des Niedersächsischen Landtages in Naruto

2003
クリスティアン・ヴルフ首相を団長とするニーダーザクセン州公式訪問団が徳島県を訪れ、
飯泉嘉門知事と友好交流に関する意見交換を実施
Delegation aus Niedersachsen unter Leitung des Ministerpräsidenten Christian Wulff in Tokushima,
erste Gespräche über Zusammenarbeit mit Gouverneur Kamon Izumi

2007
鳴門市の合唱団がブラウンシュヴァイク市でベートーヴェンの「第九」を演奏
Beethovens „Neunte Sinfonie“ mit Chor aus Naruto in Braunschweig

鳴門市の「ドイツ館」に「ニーダーザクセン州展示コーナー」をオープン
Eröffnung der „Niedersachsen-Ausstellung“ im „Deutschen Haus“ Naruto

2007
2007年9月13日 飯泉知事を団長とする徳島県ドイツ公式訪問団がニー
ダーザクセン州を訪れ、ヴルフ首相と共に「交流に関する共同宣言」に調印
Delegation aus Tokushima unter Leitung von Gouverneur Kamon Izumi in
Niedersachsen, Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens am 13.09.2007



Niedersachsen



日独交流150周年
Jahre Freundschaft
Deutschland - Japan

TOKUSHIMA



ニーダーザクセン州と徳島県の友好交流 Partnerschaft Niedersachsen – Tokushima



友好交流の枠組み内での主な活動

ニーダーザクセン州と徳島県は、「交流に関する共同宣言」に基づき、経済、文化、教育、スポーツなどの幅広い分野と共に、大学間交流など多岐にわたる交流事業を実施。具体的な例をご覧ください。

Beispiele der Zusammenarbeit

Das Land Niedersachsen und die Präfektur Tokushima unterstützen die partnerschaftliche Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen wie Wirtschaft, Kultur, Bildung und Sport. Auch zwischen den Hochschulen werden vielschichtige Austauschprojekte durchgeführt. Einige Beispiele:



2008年のハンノーバー・メッセ:徳島ブース開設、メッセ文化行事で「大塚連」が阿波踊りを披露

Hannover Messe 2008: Präfektur Tokushima mit eigenem Stand; Aufführung der Awa-Odori-Tanzgruppe „Otsuka-ren“ der Firma Otsuka bei der Eröffnungsfeier der Messe

ニーダーザクセン州柔道連盟と徳島県柔道連盟が、合同練習や試合を通じた青少年交流を実施

Sport: Jugendaustausch durch gemeinsames Training und Wettkämpfe des Niedersächsischen Judoverbandes und des Judoverbandes Tokushima



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Ostfalia
Hochschule für angewandte Wissenschaften

阿南工業高等専門学校
Anan National College of Technology

オスナブリック応用科学大学、オストファリア応用科学大学と阿南工業高等専門学校:「学術協定に関する協定書」を締結し、学生の交換留学、教員の研究交流を実施

Hochschule Osnabrück, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und Anan National College of Technology: Abkommen über Wissensaustausch, Studentenaustausch, Lehrer- & Forschungsaustausch

ハンノーバー医科大学と徳島大学:学術交流協定を締結。糖尿病についての共同研究を行うと共に、学生の交換留学を実施

Medizinische Hochschule Hannover und Universität Tokushima: Neben gemeinsamer Diabetesforschung auch Durchführung von Studentenaustausch



MHH
Medizinische Hochschule Hannover



徳島県の高教員が、ニーダーザクセン州の学校で、日本語指導及び日本や徳島の文化紹介

Oberschullehrerin aus Tokushima unterrichtet Japanisch an niedersächsischen Schulen und stellt die Kultur Japans und Tokushimas vor



ハンノーバー少女合唱団と徳島少年少女合唱団の交流

Begegnungen des Mädchenchores Hannover mit dem Jugendchor Tokushima



デイヴィッド・マックアリスターニーダーザクセン州首相と神余隆博在ドイツ大使が2011年3月3日にハンノーバーにて州と県の交流について会談

Der Niedersächsische Ministerpräsident David McAllister und der Botschafter von Japan, Dr. Takahiro Shinyo, besprechen am 03.03.2011 in Hannover Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und Tokushima

2008

木村正裕副知事を団長とする徳島県ハンノーバー・メッセ訪問団がニーダーザクセン州を訪問
Delegation zur Hannover Messe aus Tokushima unter Leitung von Vizégouverneur Masahiro Kimura in Niedersachsen

2009

クリスティアン・ヴルフ首相を団長とするニーダーザクセン州公式訪問団が徳島県を訪問
Delegation aus Niedersachsen unter Leitung von Ministerpräsident Christian Wulff in Tokushima

2011

ニーダーザクセン州で開催されるIdeenExpoで、阿南工業高等専門学校がLED応用製品を展示予定
LED-Projekt des Anan National College of Technology als Beitrag zur IdeenExpo 2011 in Niedersachsen



Ein nicht alltägliches Lauferlebnis

Alles begann mit einem Anruf im Februar dieses Jahres. Anruferin war die Präsidentin des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes (NLV), Frau Rita Girschikofsky. Bei den Angerufenen handelt es sich u.a. um Andreas Jacobs, 3. Fachkommissariat der PI Aurich/Wittmund. Die Präsidentin fragte, ob Bereitschaft bestünde, am 22. April 2012 in Tokushima (Japan) für den NLV einen Marathon zu laufen. Zunächst dachte man an einen Scherz und glaubte, einem Radiosender auf den Leim zu gehen. Aber nein, die Anruferin war tatsächlich die Präsidentin des NLV und auch der Marathonlauf sollte in Japan stattfinden.

Dazu noch eine kleine Vorgeschichte: Im September 2010 wurde Andreas Jacobs beim 6. swb Marathon in Bremen als Mannschaftsmitglied des MTV Aurich in der Altersklasse M35 Norddeutscher und Landesmeister. Ein Erfolg, der zu einer Eintragung in die Bestenliste des NLV führte. Genau diese Bestenliste nahm nun die Präsidentin des NLV zur Hand, als sie für den besagten Japan-Marathon in Niedersachsen nach geeigneten Läufern suchte.

Die Präfektur Tokushima im Süden Japans ist seit 2007 die Partnerregion des Landes Niedersachsen. In der damals unterzeichneten Absichtserklärung einigte man sich auf eine Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Kultur, der Bildung und des Sports. Nun hatte die Präfektur anlässlich des 5jährigen Bestehens der Länderpartnerschaft eine Einladung an den LSB ausgesprochen. Es sollten 5 niedersächsische Marathonläufer am Tokushima-Marathon teilnehmen. Die PD Osnabrück unterstützte das Engagement von Andreas Jacobs uneingeschränkt. Die Delegation bestand neben den Sportlern u.a. aus folgenden Personen: Reinhard Rawe (Direktor des LSB), Dr. Hedda Sander (Vizepräsidentin des LSB), Rita Girschikofsky (Präsidentin des NLV), Dr. Angela Daalman (Leiterin der Abteilung Internationale Zusammenarbeit beim NLV).

Von Hannover ging es dann mit dem Flugzeug über Frankfurt nach Osaka in Japan. Von Osaka in einer 3stündigen Busfahrt nach Tokushima, wo die Delegation dann am 20.04.12 gegen 14:00 Uhr Ortszeit (MESZ+7) am Hotel eintraf. Schon um 15:00 Uhr wurde die Delegation dann vom Gouverneur der Präfektur Herr Iizumi im Rahmen eines Empfanges begrüßt. Es schlossen sich in der Folge eine Vielzahl von Empfängen und Bereisungen an.

Am 22.04.12 um 08:45 Uhr war es dann so weit. Bei starkem Wind (Taifun) und Regen fanden sich die niedersächsischen Läufer unter weiteren 13.000 Läufern am Start des Tokushima Marathons ein. Pünktlich um 09:00 Uhr begab sich der Menschentross auf die 42,195 km lange Strecke. Zunächst bei Rückenwind und ab Kilometer 25 bei Gegenwind (bis zu 90 km/h schnell) und starkem Regen und sogar Hagel fiel es allen Athleten schwer, die anspruchsvolle Strecke zu überwinden. Mehrere Läufer wurden vom Taifun erfasst und zu Boden geschleudert. Viele Teilnehmer mussten entkräftet aufgeben. Entlang der gesamten Strecke trotzen mehrere tausend Menschen dem Unwetter und feuerten die Läufer an. Die Strecke führte entlang von Flüssen und über viele kilometerlange Brücken hinweg - eine fantastische Atmosphäre vor traumhafter Kulisse!!

Mehr als 10.000 Läufer beendeten den Marathon erfolgreich. Andreas Jacobs erreichte mit 3:22:07 Std. den Platz 230. Der Direktor des LSB, Herr Reinhard Rawe, lief die Strecke entgegen seinen ersten Planungen durch und erreichte eine beachtliche Zeit von unter 4:30 Stunden. Nach weiteren Gesprächen und kulturellen Besuchen machte sich die Delegation am 25.04.12 wieder auf den Rückweg nach Deutschland.

Am Ende bleibt allen Teilnehmern vor dem Hintergrund der konstruktiven sportpolitischen Gespräche, der liebenswürdigen Menschen in Japan, des unnachahmlichen Essens, der faszinierenden Landschaft und der hervorragenden Betreuung der Delegationsmitglieder durch Mitarbeiter der Präfektur die wunderbare Erinnerung an eine atem(be)raubende Delegationsreise.

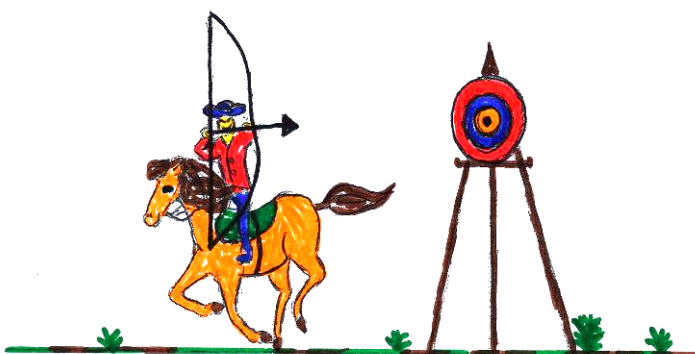
Andreas Jacobs, Aurich/Wittmund



von links: Petra Romberg, Christin Kulgemeyer, Holger Sigl, Andreas Jacobs

Feste in Japan – September

Im Vergleich zu den anderen Monaten des Jahres finden im September weniger große und berühmte Festlichkeiten statt. Wenn man ohnehin auf der Seite des Japanischen Meer auf Reisen ist, wäre die Stadt Toyama Anfang September ein passendes Ziel. Vom 1. bis zum 3. September findet dort das Owara Kaze-no-Bon Festival statt. Die Feierlichkeiten und die Gebete sind an die Natur gerichtet mit der Bitte um eine reichliche Ernte und wenige Unwetter, die so typisch für das Land sind. Während der drei Tage wird die Arbeit niedergelegt, abends werden Lieder gesungen, wie beispielsweise das Volkslied Ecchu Owara Bushi, das begleitet wird von tanzenden, Kimono tragenden Frauen und Shamisen-Instrumenten.



Vom 14. bis zum 16. September gibt es in Kamakura ein jährlich stattfindendes Festival am Tsurugaoka Hachimangu-Schrein. Neben den für die Festlichkeiten typischen tragbaren Schreinen (mikoshi), traditioneller Musik und Tanz ist das beeindruckende Yabusame-Ritual auf jeden Fall sehenswert. Bei dieser Attraktion, die gleichermaßen ein Wettbewerb ist, schießen am 16. September göttliche Reiter auf galoppierenden Pferden unter dem tosenden Applaus vieler Zuschauer mit Pfeil und Bogen auf eine Scheibe. In der Geschichte wurde das

Yabusame-Ritual seit Ende der Heian-Zeit (794-1192) und während der Kamakura-Zeit (1192-1333) praktiziert.

Eine weitere Feierlichkeit ist das Mengake oder auch Masken-Parade am Goryo Shinto-Schrein. Am 18. September findet sich eine Gruppe mit zehn Personen zusammen, in der Regel acht Männer und zwei Frauen, die außergewöhnliche und fast groteske Masken tragen. Sie verlassen den Goryo Shinto-Schrein und bilden mit Musik und tragbaren Schreinen eine Parade, die durch die Straßen in der Nachbarschaft zieht.

Am 23. September findet im ganzen Land das Herbstfest statt, gleichzeitig ist der Tag auch ein nationaler Feiertag, der je nach Region unterschiedlich gefeiert wird.

http://www.jnto.go.jp/eng/attractions/event/traditionalevents/a50_fes_bon.html

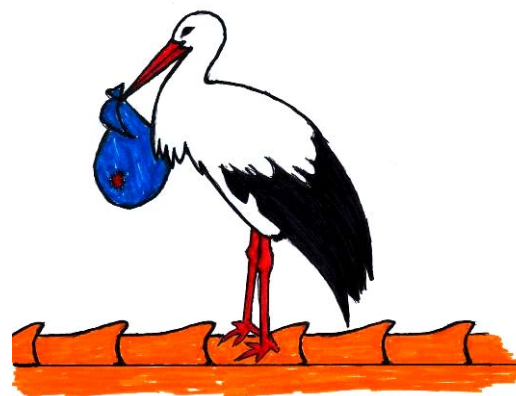
<http://www.kamakuratoday.com/e/event/event3.html>

<http://www.embjapan.de/artikel/japanische-feste>

<http://jnto.de/in-japan/feste-und-events/traditionelle-feste.html>

Kennen Sie Hyogo?

Auch in Japan werden die Kinder von den Störchen gebracht. Mit ihren schwarz-weißen Federn, roten Beinen und dem im Schnabel hängenden Baby kennt sie jeder Japaner. Doch sie sind vom Aussterben bedroht, gegenwärtig gibt es vermutlich nur mehr 2000 bis 3000 Stück in ihrem Verbreitungsgebiet in Ostasien. Seit 1971 leben in Japan leider keine wilden Weißstörche mehr. In einem Storchentpark in Toyooka bemüht man sich jedoch sehr um ihre Vermehrung.



Die durchschnittlich 110 cm langen und vier bis sechs Kilo schweren Orientalischen Weißstörche – *Ciconia boyciana* - leben nur in Ostasien und verbringen den kalten Winter in Südchina. Sie sind eng verwandt mit dem Europäischen Weißstorch – *Ciconia ciconia* – und galten lange Zeit als Unterart von ihm. Der Orientalische Weißstorch zählt zu den größten Schreitvögeln, frisst Flusskrebse, Frösche und kleine Fische. Früher, noch vor der Meiji-Zeit, kamen sie in Japan häufig vor und waren das ganze Jahr über zu beobachten, da sie selbst im Winter nicht wegflogen. Mit zunehmender Zivilisation ging jedoch ihre Zahl zurück. Aus China und der damaligen Sowjetunion brachte man einige Exemplare nach Japan, die sich auch weiter fortpflanzten. Im Jahr 1956 wurden sie zum Naturdenkmal erklärt und stehen heute unter ganz besonderem Schutz. Nur sehr selten kommt noch ein wilder Storch angefliegen, um in Japan zu verweilen. Einer hat immerhin fünf Jahre bis zu seinem Tod in Toyooka verbracht.

Das ‚Hyogo Prefectural Homeland for Oriental White Stork‘ liegt im nordöstlichen Teil der Präfektur Hyogo. Dort gelingt es regelmäßig, Nachwuchs hochzuziehen, und zwar mit dem Ziel, die Vögel wieder in die Natur zu entlassen. Seit der 1999 erfolgten Einrichtung des Schutzgebietes hat sich die Zahl der Weißstörche deutlich erhöht, einige von ihnen wurden bereits erfolgreich ausgewildert. Gegenwärtig werden in diesem Refugium 99 Störche betreut, wenn die Zeit kommt, werden auch sie in die Freiheit fliegen können. Im Park lassen sich die lebenden Naturdenkmäler aus nächster Nähe beobachten, eine Gelegenheit, die nur wenige Stellen in Japan anbieten. In der Storchentstadt kann man übrigens das Wasser heißer Quellen genießen, darüber wollen wir unsere Leser in einer der nächsten Ausgaben informieren.

Unter folgendem Link finden Sie mehr Informationen über das ‚Hyogo prefectural Homeland for Oriental White Stork‘ (japanisch): <http://www.stork.u-hyogo.ac.jp/index.php>

Neues japanisches Einspeisegesetz für Erneuerbare Energie

Am 1. Juli 2012 trat in Japan ein neues Einspeisegesetz für Strom aus Erneuerbaren Energieträgern in Kraft. Es regelt die Vergütung für regenerativ erzeugten Strom aus Sonne, Wind, Geothermie, Wasserkraft und Biomasse. Nicht nur das Prinzip der vorrangigen Netzeinspeisung und der kostendeckenden Vergütung wurden von dem deutschen EEG übernommen. Langfristig sollen in Japan verstärkt regenerative Energien in den Vordergrund treten. Bislang tragen sie nur etwa 6 Prozent zur gesamten Stromerzeugung bei. Es gibt also ein großes Ausbaupotential. Das japanische Wirtschaftsministerium hat dabei eine großzügige Vergütung durchgesetzt. Erzeuger von z.B. Solarenergie erhalten pro eingespeister Kilowattstunde 42 Yen. Bei einer Leistung von mehr als 10 kW beträgt die Abnahmegarantie 20 Jahre, unterhalb von 10 kW sind es 10 Jahre.

Übersicht über die Förderung:

	Photovoltaik	Windkraft	Geothermie	Wasserkraft	Biomasse
Leistung	a) >10 kW b) <10 kW	a) >20 kW b) <20 kW	a) >15.000 kW b) <15.000 kW	in drei Stufen	je nach Art
Vergütung pro kW/h	a) 42 Yen b) 42 Yen	a) 23,10 Yen b) 57,75 Yen	a) 27,30 Yen b) 42 Yen	25,20 -35,70 Yen	13,65-40,95 Yen
Laufzeit in Jahren	a) 20 b) 10	20	15	20	20

Quelle: JETRO

Ähnlich wie in Deutschland wird der aus erneuerbarer Energien generierter (überschüssige) Strom eingespeist und über das öffentliche Netz an den Versorger geschickt. Dieser bezahlt den Strom. Die Kosten werden dann von allen Stromkunden gemeinsam getragen, indem man eine verbrauchsabhängige Gebühr an den jeweiligen Anbieter zahlen muss. Das japanische Wirtschaftsministerium schätzt diese Gebühr auf anfangs monatlich etwa 100 Yen pro Haushalt, was ungefähr einem Euro entspricht.

Japan erhofft mit dem Ausbau der erneuerbaren Energie seine hochgesteckten CO²--Reduzierungspläne zu erreichen und weniger von fossilen Brennstoffen und Atomkraft abhängig zu werden. Vor allem die Photovoltaik nimmt dabei eine Schlüsselstellung ein. Bis März 2012 lagen dem METI schon mehr als 120 Anträge zum Bau von Megasolar-Parks vor. Man erwartet, dass sich Japan zum zweitgrößten Solarmarkt der Welt entwickeln könnte.

Wirtschaftswachstum schwächt sich ab

Japans Wirtschaft ist im Frühjahr 2012 deutlich langsamer gewachsen als erwartet. Die japanische Regierung gab am 13. August 2012 die vorläufigen Daten bekannt. Im 2. Quartal stieg die wirtschaftliche Leistung um 0,3%, dies bedeutet eine hochgerechnete Jahreswachstumsrate von 1,4%. Bislang war man fast von einem doppelt so starken Wachstum (ca. 2,3%) ausgegangen. Als Ursachen dafür werden die Euro-Schuldenkrise und der starke Yen genannt. Für den weiteren Verlauf des Jahres geht die japanische Regierung weiter von einem moderaten Wachstum aus. Vor allem der Wiederaufbau nach dem Tsunami im März 2011 bleibt weiter ein erheblicher Wachstumsfaktor, von der Abkühlung der weltweiten Konjunktur kann sich Japan aber nicht abkoppeln.

Afghanistan-Konferenz in Tokyo

Am 8. Juli 2012 veranstalteten die Regierungen von Japan und Afghanistan gemeinsam unter dem Vorsitz von Außenminister Koichiro Gamba die Afghanistan-Konferenz von Tokyo. An ihr nahmen über 55 Staaten und 25 internationale Organisationen teil. Deutschland wurde von Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle vertreten.

Die internationale Staatengemeinschaft wollte mit der Konferenz ihre Zusagen zur Unterstützung der Entwicklung Afghanistans zu mehr Eigenständigkeit während in der Zeit von 2015-2024 betonen. Um dies zu erreichen, wurde eine Partnerschaft zwischen der afghanischen Regierung und der Staatengemeinschaft für die genannte Dekade der Transformation ins Leben gerufen. Es wurden die gegenseitigen Verpflichtungen sowie die Verantwortlichkeiten beider Seiten für die nachhaltige Entwicklung Afghanistans deutlich hervorgehoben sowie auch ein entsprechender Mechanismus geschaffen, mit dessen Hilfe dieser Prozess regelmäßig überprüft werden soll.

Afghanistan verpflichtete sich zur effektiven und transparenten Umsetzung von Strategien für Wachstum und Entwicklung auf der Grundlage des Dokuments „Hin zur Eigenständigkeit“. Zudem will Afghanistan bestimmte Ziele erreichen:

(1) repräsentative Demokratie und faire Wahlen, (2) Regierungsführung, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte, (3) Integrität der Staatsfinanzen und des kommerziellen Bankensektors, (4) Staatseinnahmen und -ausgaben sowie (5) nachhaltiges Wachstum und Entwicklung.

Im Verlauf der Konferenz sagte die Staatengemeinschaft zu, ab 2015 mehr als 16 Mrd. Dollar bereitzustellen.

Japan spielt seit der Konferenz in Tokyo im Jahr 2002 eine führende Rolle als zweitgrößter Geber nach den Vereinigten Staaten in der Entwicklungshilfe für Afghanistan. Das Land stellte bis Ende 2011 insgesamt 3,3 Mrd. Dollar bereit, die in einer Vielzahl von Bereichen wie politische Prozesse, Verbesserung der Infrastruktur, grundlegende Bedürfnisse der Menschen, Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft sowie Kultur geleistet wurden.

Zudem gab Japan bekannt, dass man ab 2012 bis zu ca. 3 Mrd. Dollar für die nächsten fünf Jahre aufwenden werde. Diese Mittel sollen auf den Gebieten der sozioökonomischen Entwicklung und Ausweitung der Fähigkeiten im Sicherheitsbereich zum Einsatz kommen, insbesondere in den Bereichen (1) Landwirtschaft, (2) Infrastruktur sowie (3) Entwicklung der Humanressourcen. Japan machte seine Bereitschaft deutlich, auch nach 2017 in diesen Bereichen weitere Beiträge für den Aufbau des Landes unter der eigenen Regie Afghanistans zu leisten.

Japan erneut mit Handelsdefizit

Sinkende Ausfuhren nach China und Europa bremsen Japans Außenhandel. Im Juli 2012 hat die japanische Volkswirtschaft erstmals seit zwei Monaten wieder ein Handelsbilanzdefizit erzielt, wie am 22. August 2012 veröffentlichte Zahlen zeigen. Das Minus beträgt 517,4 Milliarden Yen (5,2 Milliarden Euro), wie das Finanzministerium in Japan mitteilte. Die Exporte gingen im Jahresvergleich um 8,1% zurück. Bereits im Vormonat waren die Ausfuhren um 2,3% gesunken. Die Exporte in die krisengeschüttelte Eurozone fielen im Juli um 25,1% (!) und gingen damit bereits den zehnten Monat in Folge zurück. Nach China, wo sich das Wachstum ebenfalls deutlich abkühlt, wurden 11,9% weniger Waren geliefert.

Die Importe legten zum ersten Mal seit zwei Monaten wieder zu, was die Handelsbilanz weiter belastete. Die Einfuhren kletterten im Juli auf Jahressicht um 2,1%. Im Vormonat war noch ein Rückgang um 2,2 % verzeichnet worden. Vor allem die gestiegenen Energieimporte schlugen hier zu Buche, weil weiterhin der größte Teil der japanischen Atomreaktoren noch nicht wieder am Netz ist. Man kann davon ausgehen, dass die Stärke des Yen und die Abschwächung des globalen Wachstums die Exportwirtschaft weiterhin belasten dürfte.

Umsatzsteuerreform beschlossen

Nach monatelanger intensiver Diskussion zwischen den Parteien konnte Premierminister Yoshihiko Noda seine Pläne zur Steuerreform doch noch erfolgreich umsetzen und einen großen politischen Erfolg erzielen. Am 10. August 2012 nahm sein Gesetz die letzte parlamentarische Hürde im Oberhaus. Dort wurde es mit 188 zu 49 Stimmen und der Unterstützung der großen Oppositionsparteien beschlossen. Noda hatte sich zuvor mit zwei großen Oppositionsparteien auf Neuwahlen in naher Zukunft geeinigt, wenn diese seiner Steuerreform zustimmen. Die Widerstände gegen die Steuererhöhung waren vor allem in seiner eigenen demokratischen Partei äußerst groß.

Bislang liegt der Umsatzsteuersatz bei 5%. Er gehört damit zu den niedrigsten in einem Industrieland. Am 1. April 2014 soll die Steuer um drei Prozentpunkte, am 1. Oktober 2015 um weitere zwei Prozentpunkte erhöht werden. Insgesamt sind dies 10%, also eine Verdoppelung.

Mit diesem Beschluss zeigt Japan den entschlossenen Willen die Sanierung der Staatsfinanzen zu beginnen. Die Erhöhung der Umsatzsteuer ist einer der Pfeiler des Sanierungsplans, mit dem die Regierung bis Anfang der kommenden Dekade einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen will.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Winsen/Luhe	www.djg-winsen.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org

„Hanseatic–Japanese Platform for Green Technologies“ – Memorandum unterzeichnet



Am 31. Juli 2012 unterzeichneten der Generalkonsul von Japan Setsuo Kosaka und der Hamburger Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Frank Horch (siehe Foto links) ein Memorandum, das auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien zu einer intensivierten Zusammenarbeit zwischen Japan und der Freien und Hansestadt Hamburg führen soll. In diesem Memorandum sind beispielsweise der Wissensaustausch auf unterschiedlichen Wegen, die Abhaltung internationaler Konferenzen bzw. Symposien und die Durchführung gemeinsamer Projekte festgehalten. Senator Horch äußerte einerseits die Hoffnung auf mehr japanische Investitionen in Hamburg als Standort erneuerbarer Technologien. Andererseits brachte Generalkonsul Kosaka den Wunsch zum Ausdruck, die japanisch-hamburgischen Beziehungen mögen sich nicht nur hinsichtlich der erneuerbaren Energien, sondern auch im Kultur- und Sozialbereich weiter entwickeln. Aus diesem Anlass warb Generalkonsul Kosaka für die Bedeutung und den gegenseitigen Nutzen eines „Economic Partnership Agreement“ (EPA) zwischen Japan und der Europäischen Union in der Erwartung, dass sich Deutschland stark für dieses besondere Handelsabkommen einsetzt. Derzeit wird an Rahmenbedingungen für Verhandlungen gearbeitet, die den Abschluss eines Japan-EU EPA zum Ziel haben.

An der Unterzeichnungszeremonie nahmen Vertreter des einschlägigen Clusters und Firmen sowie einer Hochschule teil, die sich an der Japanreise unter Leitung von Senator Horch im Mai 2012 beteiligten. Im Rahmen der genannten Zusammenarbeit plant der Präsident der Technischen Universität Hamburg-Harburg Prof. Dr. Garabed Antranikian ein Symposium für den April oder Mai 2013, zu dem Akademiker und Firmenvertreter aus Japan eingeladen werden sollen.

Vortrag von Prof. Shunji Yanai, Präsident des Internationalen Seegerichtshofes

Am 20. Juli 2012 luden das Japanische Generalkonsulat Hamburg und die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V. zu einem Vortrag von Herrn Prof. Shunji Yanai, Präsident des Internationalen Seegerichtshofs (ITLOS), unter dem Titel „Features and Jurisprudence of the International Tribunal for the Law of the Sea“ ein.

Mehr als 160 Besucher füllten den Großen Saal des Internationalen Seegerichtshofs aus, unter ihnen die Hamburger Justizsenatorin Jana Schiedek und die Indische Generalkonsulin M. Subashini. Professor Yanai, der höchste diplomatische Ämter wie das des Staatssekretärs im Japanischen Außenministerium und des Botschafters von Japan in den USA bekleidete, wurde 2005 zum Richter des ITLOS gewählt und fungiert seit Oktober 2011 auch als dessen Präsident. Seine griffigen Worte unter Bezugnahme auf gut gewählte Beispiele, wie etwa Grenzstreitigkeiten im Meer gelöst werden können, stießen auf größte Resonanz im Publikum.

Hinsichtlich der staatlichen Beitragshöhe für die Arbeit des ITLOS rangiert übrigens Japan an erster Stelle, dicht gefolgt von Deutschland, das auch die für den Sitz des ITLOS erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung stellt. In seinem Grußwort bekräftigte der Generalkonsul von Japan Setsuo Kosaka die Hochschätzung des ITLOS durch die japanische Regierung und die damit verbundene weitere Unterstützung für diese einzigartige internationale Organisation. Im Anschluss an den Vortrag fand ein Empfang statt, der mit virtuosem Geigenspiel der Japanerin Hiroko Fukushima eingeleitet wurde. Danach pflegten die Besucher einen intensiven Meinungsaustausch.



Besuch von Gouverneur Toshizo Ido in Norddeutschland

Während Niedersachsen Anfang September hohen Besuch in Gestalt des Gouverneurs der Partnerpräfektur Tokushima erwartet, absolvierte der Gouverneur der Präfektur Hyogo Toshizo Ido bereits Ende August ein umfangreiches Programm im Partnerbundesland Schleswig-Holstein sowie anschließend in Hamburg. Am 26. August 2012 wurde in der Staatskanzlei von Ministerpräsident Torsten Albig und Gouverneur Toshizo Ido ein Memorandum unterzeichnet, in dem für die mittlerweile 15 Jahre währende Partnerschaft zwischen Hyogo und Schleswig-Holstein frische Impulse gesetzt wurden. Beim anschließenden Mittagessen war auch der Botschafter von Japan Takeshi Nakane anwesend. Am Nachmittag eröffnete der Gouverneur die Japan-Informationsveranstaltung ‚Japan – Markteintritt leicht gemacht‘, die von der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) ausgerichtet wurde. In der Humboldt-Schule in Kiel, die seit vielen Jahren den Schüleraustausch mit Kobe pflegt, überreichte der Gouverneur sodann dem ehemaligen Direktor Dr. Hans-Michael Kiefmann eine Ehrenurkunde für seine verdienstvolle Arbeit um die Vertiefung der Beziehungen zwischen Hyogo und Schleswig-Holstein.

Zum Abendessen, gegeben von der japanischen Seite, war Ministerpräsident a.D. Peter Harry Carstensen, dessen temperamentvoller Japan-Besuch vom Mai 2006 noch vielen in bester Erinnerung ist, als besonderer Ehrengast geladen. Bei dieser Gelegenheit überreichte ihm der Gouverneur ein Anerkennungsschreiben der Präfektur Hyogo. Ebenfalls zugegen war Ministerpräsidentin a.D. Heide Simonis, in deren Amtszeit der Abschluss Partnerschaft zwischen Hyogo und Schleswig-Holstein im Jahr 1997 fällt.



von links: Ministerpräsident a.D. Peter Harry Carstensen, Gouverneur Toshizo Ido, Ministerpräsidentin a.D. Heide Simonis



Kurz vor seinem Abflug am darauffolgenden Tag traf sich Gouverneur Toshizo Ido mit dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz in Hamburg zu einem intensiven Gedankenaustausch. Auch Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch war bei diesem Programmpunkt mit dabei (siehe Foto links). Zuvor hatten ausgewählte Vertreter der japanischen Gemeinde in Hamburg die Gelegenheit, mit dem Gouverneur ins Gespräch zu kommen. Generalkonsul Setsuo Kosaka begleitete den hohen Gast aus Japan während seines Aufenthaltes in Kiel und in Hamburg.

Summer School lockt immer mehr Studenten an

Es sind Semesterferien, dennoch - das Foyer des Asien Afrika Institut der Universität Hamburg ist gefüllt mit eifrig lernenden Studenten. Ungewöhnlich möchte man meinen, doch in diesem Institut ist es ein jährlich zu beobachtendes Phänomen. Seit dem Jahr 2000 ein immer wiederkehrendes Ereignis – dem Gründungsjahr der Summer School. Ein Programm, das gegründet wurde, um den internationalen Austausch zwischen der Universität Hamburg und ihren ostasiatischen Partneruniversitäten zu fördern.

Angefangen hat das Programm einst mit 23 Studenten aus Japan. Die Beliebtheit dieses Programms steigt seither so rasant an, dass es inzwischen deutlich mehr Bewerber als Plätze gibt. Dieses Jahr sind 126 Studierende aus Japan, Korea und Taiwan gekommen. Der Erfolg ist zweifelsohne auf das einzigartige Konzept zurückzuführen. Professionell geschulte Lehrkräfte, aber auch gleichaltrige Studierende aus den jeweiligen Fachbereichen betreuen die Lernenden rundum.

Das Lernen hört nicht mit dem Unterrichtsende an der Uni auf. Jedes Jahr entstehen länderübergreifende, tiefe Freundschaften zwischen den gleichaltrigen Teilnehmern und Tutoren. Sie führen die Teilnehmer außerhalb der Unterrichtszeiten in das

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

deutsche Studentenleben ein. Diese kulturellen Exkursionen dauern manchmal bis in die frühen Morgenstunden an. So kommt es vor, dass manchmal für einige der nächste Unterrichtstag etwas zäh beginnt.

Die Resonanz aller Beteiligten ist auch in diesem Jahr durchweg positiv. „Es bringt so viel Spaß solch junge wissbegierige Studenten zu unterrichten“, so eine Lehrerin des Programms. Auch die Teilnehmer erzählen nahezu täglich in ihrem Unterricht enthusiastisch von ihren vielfältigen Erfahrungen im deutschen Alltag.

Es ist für die meisten ein einzigartiges Erlebnis. Vor allem für diejenigen, die mit der Summer School ihren ersten Auslandsaufenthalt bestreiten. Nicht wenige Teilnehmer inspiriert dieser Aufenthalt zu einem Studium oder gar ein Leben in Deutschland. Einige ehemalige Summer School Teilnehmer sind nach ihrem Abschluss in ihren Heimatländer nach Deutschland zurückgekehrt und sind hier inzwischen berufstätig. Wir freuen uns immer sehr, solche Geschichten zu hören und geben weiterhin unser bestes, für möglichst viele asiatischen Studenten das Tor zur Welt zu sein.

Bei der Eröffnung der Summer School am 2. August 2012 wandte sich Generalkonsul Setsuo Kosaka mit einem Grußwort an die Teilnehmer und Dozenten.

Raymond Yamamoto, Koordinator der Summer School

Gespräch des Generalkonsuls mit einer Tagungsgruppe der Studienstiftung des deutschen Volkes



Am 8. August 2012 empfing Generalkonsul Setsuo Kosaka eine 19-köpfige Tagungsgruppe der „Studienstiftung des deutschen Volkes (Stiftung des Bundestags)“ unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Volker Deville, Direktor und Executive Vice President der Allianz SE, in den Räumen des Japanischen Vereins (*Nihonjinkai*). Die Gruppe bestand aus Student/innen und Doktoranden/innen, die sich in der Endphase ihres akademischen Austausches verschiedener Disziplinen befinden und als Stipendiaten an verschiedenen deutschen und ausländischen Universitäten studieren.

Nachdem die Tagungsgruppe sich bereits umfangreich über den Kultur- und Wirtschaftsraum Ostasiens informierte, bestand der Wunsch nach einem tieferen Einblick über Japan aus erster Hand. Nach einem allgemeinen historischen Abriss über Japans Verhältnis zum Ausland, insbesondere das zu den USA und anderer asiatischer Länder mit den Ursprüngen und Folgen, beantwortete Generalkonsul Kosaka eine Vielzahl qualifizierter Fragen der Teilnehmer von Politik und Wirtschaft bis hin zur Gesellschaft und Kultur.

Themen in dem Gespräch waren die Entwicklungen internationaler Beziehungen Japans in den nächsten Jahrzehnten, unter Berücksichtigung des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwunges Chinas oder die Herausforderung sowohl Deutschlands als auch Japans, sich der Problematik einer alternden Gesellschaft und sinkenden Geburtenrate zu stellen, wobei in beiden Ländern unterschiedliche Sozialstrukturen vorliegen. Auskünfte über den Tourismus, Ausländeranteil, die Jugend Japans und die japanische Popkultur wurden gegeben.

Auch hier brachte der Generalkonsul zwei wichtige Angelegenheiten zum Ausdruck, einerseits die Bedeutung und Notwendigkeit eines Abkommens zur Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen Japans zu der EU, wobei beide Seiten die Bereitschaft für ein entsprechendes EPA (*Economic Partnership Agreement*) zeigen. Die andere ist die engere Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland in Bezug auf erneuerbare Energien. Deutschland ist auf diesem Gebiet mit führend, Japan wiederum im Bereich der Energieeffizienz, daher wäre ein Austausch für beide Länder eine wertvolle zukunftsorientierte Basis.

Zusammenfassend lässt sich sagen, es war ein schönes und vielseitiges Gespräch mit einer sehr interessierten Tagungsgruppe.

Die Beziehungen Japans zur EU

Am 30. August 2012 war der frühere stellvertretende Leiter der Wirtschaftsabteilung des japanischen Außenministeriums und jetzige Professor für Internationale Volkswirtschaftslehre an der renommierten Keio-Universität Prof. Yoritumi Watanabe zu einem Gastvortrag in der Handelskammer Hamburg. Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom Nihonjinkai, dem Japanischen Generalkonsulat und der Handelskammer Hamburg organisiert. Prof. Watanabe war an allen bedeutenden bilateralen und multinationalen Wirtschaftsverhandlungen Japans der letzten 20 Jahre beteiligt. Er war u.a. Hauptverhandlungsführer beim Freihandelsabkommen zwischen Japan und Mexiko. In seinem in englischer Sprache gehaltenen Vortrag „Significance and Mutual Benefits of a Proposed Japan – EU Economic Partnership Agreement“ zeigte er die positiven Perspektiven für die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und der Europäischen Union auf, die durch ein ökonomisches Partnerschaftsabkommen für beide Seiten erreicht werden können. Derzeit erarbeiten Japan und die EU Rahmenbedingungen für solche Verhandlungen.



Delegation aus Kawasaki zu Besuch in Norddeutschland



Bürgermeister Bernd Saxe und Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer empfingen Oberbürgermeister Takao Abe und Generalkonsul Setsuo Kosaka im historischen Rathaus

Am 23. und 24. Juli 2012 besuchte eine Delegation der japanischen Millionenstadt Kawasaki unter Leitung von Oberbürgermeister Takao Abe die Hansestadt Lübeck sowie die Freie und Hansestadt Bremen. Anlass waren das 20-jährige Bestehen der städtischen Partnerschaft mit Lübeck und der Austausch zwischen der Motosumi-Einkaufsmeile in Kawasaki und der Bremer Lloyd Passage, dessen Anfang ebenfalls 20 Jahre zurückliegt.

Wegen eines japanischen Feiertags – *keiro no hi / Tag zur Ehrung der Alten* – bleibt das Japanische Generalkonsulat am 17. September 2012 geschlossen.

Japan stark auf SMM vertreten

Im Rahmen der 25. SMM (4.-7. September 2012), der im Zweijahresrhythmus in Hamburg stattfindenden weltweiten Leitmesse der maritimen Wirtschaft, veranstaltet Mitsubishi Heavy Industries am 5. September 2012 unter dem Kürzel MEET ein Mitsubishi Marine Energy&Environment Technical Solution System-Seminar, das sich an Unternehmer der Meerestechnik sowie Zulieferer und Dienstleister für Schiffbau und Meerestechnik richtet. Konsul Tomio Sakamoto wurde um ein Grußwort gebeten. Auch Generalkonsul Setsuo Kosaka besuchte die Messe.

Sumitomo feiert Grundsteinlegung

Am 30. August 2012 wurde in Wolfsburg der Grundstein des neuen Firmengebäudes der Sumitomo Electric Bordnetze GmbH gelegt. Begrüßt wurden die Festgäste von Yasumasa Ono, CEO Sumitomo Bordnetze GmbH, und Bärbel Weist, Bürgermeisterin und Ortsbürgermeisterin von Wolfsburg.

Hamburg-Aufenthalt gewonnen!



17 Jahre jung ist die diesjährige Gewinnerin des traditionellen deutschen Sprachwettbewerbs, den die Stadt Osaka ausrichtet und der eine Reise in die Partnerstadt Hamburg als begehrten Preis hat. Am 10. Juli 2012 wurde Nomi Inazawa im Rathaus der Stadt durch den Leiter des Staatsamtes Stefan Herms und die Osaka-Beauftragte der Senatskanzlei Lisa Kühl empfangen. Unter den Gästen (siehe Foto oben) befanden sich neben Generalkonsul Setsuo Kosaka auch Herr Yosuke Matsunaga, der Vorsitzende der Nihonjinkai e.V., sowie Herr Hideki Fujii, der Stellvertretende Vorsitzende der Nihonjinkai e.V. Die Präsidentin der DJG Hamburg, Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, erschien ebenfalls zum Termin. Generalkonsul Kosaka bat sodann die Schülerin der privaten Senri International School of Kansei Gakuin zum Mittagessen, an dem auch Konsul Tatsuhiko Ichihara teilnahm.

Jubiläumsausfahrt

Am 14. Juli 2012 beging die DJG Winsen / Winsener Japanfreunde ihr 25jähriges Jubiläum (siehe dazu den großen Bericht in der Juli-August Ausgabe Nr. 166 von JAPAN auf einen BLICK) mit einer Ausfahrt nach Hoopte und zum Freiluftmuseum Kiekeberg. Gemeinsam mit DJGen-Mitgliedern aus ganz Norddeutschland, die zum Gratulieren kamen, bewunderte Generalkonsul Setsuo Kosaka die liebevoll wieder aufgebauten alten Bauernhöfe und sonstigen Erinnerungen an das Leben in der Nordheide des Museums.

Japaner lernen VfL-Stadion kennen

Das Sommertreffen des Hakuba-Clubs, zu dem traditionell das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Niedersachsen einlädt, fand am 16. Juli 2012 in Wolfsburg statt. Stets wird ein repräsentativer Ort Niedersachsens für dieses Event ausgewählt, um den japanischen Ansprechpartnern aus der Wirtschaft einen besonderen Einblick in die attraktiven Seiten des Bundeslandes zu ermöglichen. Diesmal traf man sich zu einer geführten Tour durch die Volkswagen Arena in Wolfsburg, der Spielstätte des Bundesligisten VfL Wolfsburg. Makoto Hasebe, Kapitän der japanischen Fußballnationalmannschaft, ist seit 2008 Mitglied des



von links: Jörg Bode, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Gespräch mit Generalkonsul Setsuo Kosaka

Bundesligameisters der Saison 2008/2009. Die Sportstätte wurde 2002 fertig gestellt und fasst 30.000 Zuschauer. Für Japan war sie ein Glücksbringer, denn bei der Frauen-Fußball-WM 2011 gewannen dort die Damen aus Japan gegen Deutschland mit 0 : 1. Generalkonsul Setsuo Kosaka und Konsul Tatsuhiko Ichihara genossen zusammen mit weiteren 80 Gästen den interessanten Tag, der erneut die höchst willkommene Gelegenheit zu einem intensiven Austausch zwischen der japanischen und deutschen Seite bot.

Deutscher Orden für Japan-Freund

Johannes Eidt, Vorsitzender der 1988 gegründeten Deutsch-Japanischen Gesellschaft Osnabrück e.V., erhielt am 26. Juli 2012 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für seine wertvolle Arbeit im Bereich der Völkerverständigung. An der Feierstunde, zu der Oberbürgermeister Boris Pistorius in den Friedenssaal des historischen Rathauses in Osnabrück lud, nahm Generalkonsul Setsuo Kosaka teil.

Sommerabend im Zeichen Japans

Das Japanische Lampionfest in Hitzacker entwickelte sich im Lauf der vergangenen Jahre zu einem sommerlichen Veranstaltungshöhepunkt in Norddeutschland. Am 27. Juli 2012 traf man sich zum 6. Mal im staatlich anerkannten Kneippkurort in der Elbtalaue, um in der Abenddämmerung Lampions und Glühwürmchen zu bewundern. Japanische Musik und Tanz bildeten den Schwerpunkt des umfangreichen Japanbezogenen Programms, bei dem es im Rahmen einer Tombola wertvolle Preise zu gewinnen gab. Konsul Tomio Sakamoto und seine Frau Mayumi genossen die unbeschwerten Sommerstunden zusammen mit Hunderten von Besuchern.

Hiroshima-Gedenkveranstaltung

Generalkonsul Setsuo Kosaka und Konsul Tatsuhiko Ichihara nahmen an einer Gedenkveranstaltung zum 67. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima teil. Die Partnerstadt Hannover lud aus diesem Anlass am 7. August 2012 zu einem Empfang in den Ratssaal des Neuen Rathauses der Stadt. Bürgermeister Bernd Strauch begrüßte die Gäste, zu denen auch Vertreter der Japanischen Botschaft in Berlin und des Japanischen Kulturinstituts in Köln zählten. Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover e.V. war durch ihre Präsidentin Renate Schaadt vertreten. Die Friedensbotschaft wurde durch den 75jährigen Filmemacher und Zeitzeugen Masaaki Tanabe mit seinem Dokumentarfilm ‚Was durch die Atombombe verloren ging – eine Botschaft Aus Hiroshima‘ und seinem anschließenden Vortrag ‚Hiroshima darf sich nicht wiederholen‘ eindrucksvoll unterstrichen.

Austausch auf Sportebene

Karate war ein wichtiges Thema in den heißen Augusttagen. Am 10. August 2012 nahm Konsul Tomio Sakamoto an einer Abendveranstaltung anlässlich des GIMA HA SHOTO RYU-World Meeting teil, bei der auch Karate-ka aus Japan begrüßt wurden.



von links: Thorsten Schober und Seiji Nishimura

Am 20. August 2012 wiederum begrüßte Generalkonsul Setsuo Kosaka in seinem Büro die Träger des 7. Dan Seiji Nishimura und Kenji Ohyama zusammen mit ihrem Gastgeber Samad Azadi. Sie waren auf Einladung der Karate Academy zu einem Karate-Lehrgang mit Kyuprüfung nach Hamburg gekommen. In der Sporthalle der Stadtteilschule Eppendorf fanden sich für ein schweißtreibendes Wochenende rund 100 Karatebegeisterte ein, um von der herausragenden Könnerschaft des ehemaligen Nationaltrainers Nishimura zu lernen und zu profitieren. Auch eine Mitarbeiterin des Japanischen Generalkonsulats Hamburg, Frau Birgit Kreusel, nutzte für ihre Vorbereitungen auf die Schwarzgurtprüfung dieses Angebot.

Austausch auf Gesellschaftsebene

Eine zwölfköpfige Delegation der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Kobe war am 23. August 2012 in Hamburg und am 26. August 2012 in Kiel zu Gast, wo sie von den jeweiligen Deutsch-Japanischen Gesellschaften Hamburg bzw. Schleswig-Holstein betreut wurden.

Ein Vergleich der Hochschulbildung in Japan und Deutschland

Der Präsident der Universität Hamburg Prof. Dr. Dieter Lenzen hielt am 27. August 2012 auf Einladung der DJG zu Hamburg, der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung und des Japanischen Generalkonsulats in der Handelskammer Hamburg einen bemerkenswerten Vortrag zur Hochschulausbildung in Japan und Deutschland. Prof. Lenzen, seit 2010 Präsident der Universität Hamburg und auch Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz, gilt als ausgezeichnete Kenner des japanischen Bildungssystems. Seine engen Beziehungen zu Japan zeigen seine Gastprofessuren an den Universitäten Tokyo, Nagoya und Hiroshima sowie die Verleihung des Science Award der Japanese Society for the Promotion of Sciences. Konsul Tomio Sakamoto begrüßte die rund 60 Zuhörer.

Delegation Offshore-Windanlagen

Eine japanische parlamentarische Delegation der Akita-Präfektur informierte sich in Begleitung von Generalkonsul Kosaka am 24. August 2012 in Norddeutschland über die deutschen Offshore-Windanlagen-Ausbaupläne, den Bau und Betrieb von solchen Anlagen, aber auch den ökologischen Auswirkungen dieser neuen Technologie. Die Präfektur Akita befindet sich im Norden der Insel Honshū mit dem Japanischen Meer im Westen. In Bremerhaven wurde das französische Unternehmen REpower Systems SE (Unternehmenssitz: Hamburg) besucht, das sich mit der Entwicklung, der Fertigung, Installation und Wartung von Windenergieanlagen beschäftigt und bislang rund 2500 Anlagen weltweit errichtet hat. Die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung informierte über deutsche Planungen zum Ausbau der Windenergie und die vorhandenen örtlichen Unternehmensstrukturen in diesem Bereich.

Tokushima Jugendchor in Hannover

Der Mädchenchor Hannover begrüßt im Jahr seines 60-jährigen Jubiläums junge Gastchöre in der Pauluskirche. Der Tokushima Jugendchor unter der Leitung von Dr.

Shuho Ueda gehört zu den weltweit besten Jugendchören. Niedersachsen ist mit Tokushima durch eine Partnerschaft verbunden, der Mädchenchor pflegt mit dem Tokushima Jugendchor eine Kulturpartnerschaft. Dienstag, 4.9., Paulskirche, Hannover

Hôzôinryû Takadaha Sôjutsu-Seminar im Alster Dojo e.V.

Vom 18. - 24. September 2012 veranstaltet der Hamburger Ableger der Hôzôinryû im Alster Dojo e.V. wieder einen Lehrgang im traditionellen japanischen Speerfechten. Während dieser einen Woche wird unter der Leitung von Shigenori Maeda Sensei, der den höchsten Lehrerrang (Menkyokaiden) innehat, täglich sechs Stunden geübt.

Die Hôzôinryû wurde Mitte des 16. Jahrhunderts in Nara gegründet und ist damit die älteste der heute noch praktizierten Schulen des japanischen Speerfechtens und eine der ältesten überhaupt noch existierenden Stätten der traditionellen japanischen Kampfkünste.

Dieser Lehrgang bietet auch interessierten Anfängern die Möglichkeit, in die Welt authentischen Bujutsus einzusteigen. Mehr Informationen über das Speerfechten der Hôzôinryû und die Ausschreibung für den Lehrgang findet man unter www.sojutsu.de

Dicke Drums – Satter Sound

Die Hamburger Trommel-Formation Tengu Daiko gibt es 10 Jahre. Das japanische Trommeln - Taiko oder Wadaiko - ist in den vergangenen Jahren besonders bekannt geworden, so dass in Hamburg vier unterschiedliche Taiko-Gruppen erfolgreich und friedlich nebeneinander existieren. Zum ersten Mal in der Geschichte werden diese vier Gruppen Tengu Daiko, Tama Daiko, Yo Bachi Daiko und Kion Dojo an einem Abend ihre riesigen Trommeln gemeinsam schlagen – und zwar in der Fabrik am Freitag, dem 21. September ab 20.00 Uhr. Als weiterer Höhepunkt fliegt der Solist und Taiko-Meister Yoshiyuki Kimura aus Japan ein, um mit seiner Hingabe und Konzentration noch einmal deutlich zu machen, wie das Streben nach Perfektion – denn das Ziel wird ja nie erreicht – auf dem Weg des Trommelns aussieht.
